



Bilder von früher: Eine glückliche Familie, die gerne Truckfeste besuchte

Familien-tragödie

Der LKW-Fahrer Thomas S. und sein Sohn verunglückten tödlich. **TRUCKER** hilft seiner Witwe und Tochter. Helfen Sie mit!

Pamela S.' Leben nahm am 6. Oktober 2009 innerhalb weniger Minuten eine schreckliche Wende. Am Nachmittag dieses Tages konnte sie ihren Mann Thomas (39) nicht am Handy erreichen: Funkstille. Der LKW-Fahrer war mit seinem Renault Magnum auf der A7 unterwegs, neben ihm auf dem Beifahrersitz der achtjährige Domenic. Die beiden wollten abends nach Hause kommen.

Während Pamela wählte, ahnte sie nicht, was sich zeitgleich auf der Autobahn in Höhe Bockenem abspielte. Wie die Polizei durch Augenzeugen erfuhr, platzte gegen 15:45 Uhr ein Reifen an der Vorderachse von Thomas' Zugmaschine. Der LKW wurde unlenkbar, er driftete nach links ab, durchbrach die Leitplanke und kippte auf der gegenüberliegenden Fahrbahn auf die Seite. Ein Audi, mit drei Personen besetzt, konnte ausweichen und touchierte den LKW nur. Doch der folgende Renault-PKW mit vier Insassen fuhr ungebremst in die Kabine, drei Personen wurden dabei schwer verletzt.

Thomas und Domenic überlebten diesen Unfall nicht. Der 39-Jährige und sein Sohn waren sofort tot. Zurück blieben Pamela (35) und die zehnjährige Tochter Jennifer.

Wie geht man mit einer solchen Katastrophe um? Bekommt man das Leben überhaupt wieder in den Griff? „Wir haben keine Wahl“, sagt Pamela S. tapfer, „irgendwie müssen wir es schaffen. Auch wenn es noch sehr schwer ist.“ Auch Töchterchen Jennifer versucht, tapfer zu sein. In der Schule schreibt sie immer noch gute Noten. Nur ihr 10. Geburtstag Ende November war nicht, wie ein Kindergeburtstag sein sollte, ohne den Papa und ihren kleinen Bruder.

UNTERSTÜTZUNG VON EINEM PSYCHOLOGEN

Pamela S. versucht, die neue Lebenssituation so gut wie möglich zu bewältigen. Ein Psychologe betreut sie und ihre Tochter und unterstützt sie bei der Aufarbeitung des Schicksalsschlags. Pamela hat schon einmal einen wichtigen Menschen verloren. Sie war erst 17, als ihre Mutter starb.

Auch im Internet sucht die junge Frau Trost, bei anderen Familien, die ein ähnliches Schicksal erlebt haben: „Man kriegt da Einiges mit, von dem man früher gar nichts geahnt hat“, berichtet sie, „und man kann dort sehen, wie andere Leute damit umgehen.“ Die seelischen Wunden nach so einem Verlust sind tief. Pamela und Tho-



Fotos: privat

mas hätten im Februar ihren zehnten Hochzeitstag gefeiert. Kennen gelernt hatten sie sich vor rund fünfzehn Jahren; zu einem Paar wurden sie, nachdem sie sich auf einem Campingplatz als Nachbarn zufällig wiederbegegnet waren.

ANTRAG AUF WITWEN- UND WAISENRENTE LÄUFT

In den Jahren danach bekamen sie ihre beiden Kinder, wohnten in einer Vier-Zimmer-Wohnung und gründeten ein Selbstfahrer-Transportunternehmen. „Unser Magnum war vollkaskoversichert“, berichtet Pamela S., „er war aus 2001 und lief gut“. Sich selbst versicherte das Paar aber nicht. „Wer denkt denn schon, dass so etwas passiert“, sagt die junge Frau verzweifelt, „wir

waren doch noch so jung.“ Nun musste sie den Antrag auf Witwenrente für sich und Waisenrente für Jennifer stellen. Sie rechnet mit rund 600 Euro für beide.

Schon wenige Wochen nach dem Unfall zog sie von der 4-Zimmer- in eine weniger teure 3-Zimmer-Wohnung um – vielleicht ein kleiner Schritt auch zur Bewältigung. Ab März kann sie mit Heimarbeit dazuverdienen. Sie ist froh über diese Zusage, weil sie dadurch an den Nachmittagen für ihre Tochter da sein kann. In ihrem gelernten Beruf als Altenpflegerin könnte sie das nicht garantieren – abgesehen davon, dass die Arbeit in einem so belastenden Beruf nach dieser persönlichen Katastrophe wahrscheinlich nicht machbar ist.

TOM ASTOR

Spontanes Beileid

Der achtjährige Domenic hatte es geliebt, seinen Papa im LKW zu begleiten und war sehr stolz auf Thomas S. Bei der Beerdigung wurde für den Jungen Tom Astors Lied „Daddy, wenn ich groß bin, fahr ich Diesel“ gespielt. Eine der Liedzeilen: „... mein Sattelschlepper macht mich dann, zum König auf der Autobahn.“ Als Tom Astor



davon erfuhr, sprach er über TRUCKER Pamela S. sein Beileid aus:

„Ich bin sehr traurig über das, was hier passiert ist und gerührt, dass der Song gespielt wurde“, sagte der Countrystar. Auch er will sich an der Hilfe beteiligen.



6. Oktober 2009: In diesen Trümmern starben Thomas und sein Sohn



Der Magnum gehörte dem Ehepaar, er war der Stolz von Thomas S.

HINTERGRUND

Verein „Trucker’s World – Fahrer helfen Fahrern e.V.“

Der Verein „Fahrer helfen Fahrern e.V.“ spendet 1800 Euro Soforthilfe an Pamela S. Im Jahr 2006 rief der Fahrerclub „MAN Trucker’s World“ den Hilfsfond ins Leben. Er unterstützt in Not geratene LKW-Berufskraftfahrer oder direkt betroffene Angehörige finanziell. Das Geld stammt aus Spenden und aus Beiträgen der einzelnen Mitglieder des MAN-Clubs. Seit der Gründung wurden über 50.000 Euro an Familien in Not gegeben. Eine Frau aus Sachsen z.B. unterstützte der Hilfsfonds bei der Überführung ihres verstorbenen Lebensgefährten, der hunderte Kilometer entfernt von zu Hause ums Leben gekommen



2009 am Nürburgring: symbolische Scheckübergabe an den Verein

war. Der Fahrer konnte so in der Heimatstadt beigesetzt werden. Eine junge Frau aus dem Breisgau bekam eine Spende von mehreren Tausend Euro. Auch ihr Mann war während der Arbeitszeit tödlich

verunglückt; sie und das gemeinsame vier Monate alte Kind blieben zurück. 35 Jahre lang hatte ein Mann aus Niedersachsen als LKW-Fahrer gearbeitet, als er durch eine Erkrankung berufsunfähig wurde. Der Hilfsfonds übernahm Behandlungskosten, die die Krankenkasse nicht deckte. Das Spendenkonto für Pamela S. finden Sie rechts im Kasten. Wer an verschiedene Empfänger spenden will, schreibt statt „Pamela“ das Stichwort: „Hilfsfonds“. Weitere Informationen im Internet unter www.fahrerhelfenfahrern.de oder per Mail unter info@man-truckers-world.de.

Die Abwicklung des Unfalls durch die Versicherungen zieht sich hin. „Der LKW soll laut Gutachten noch einen Restwert von 1300 Euro haben“, so Pamela. Eine Reparatur wäre in die Zigtausende gegangen. Es ist auch vom Interieur nicht viel geblieben. Alles, was auf der Straße lag und die Schrottteile des LKW kamen in den Container der Verwertungsfirma.

SUCHE NACH DEN SPUREN VON MANN UND SOHN

Kurz nach dem Unfall fuhr die geschockte Frau dorthin. „Ich wollte den LKW sehen“, erklärt sie „und ich wollte in dem Container nach Sachen von meinem Mann und meinem Sohn suchen.“ Aber es regnete an diesem Tag, und unter den schweren Schrottteilen konnte sie nichts mehr finden. Nur die beiden Jacken zog sie heraus.

Unauffindbar waren die Spielkonsole, die Armbanduhr ihres Mannes, und auch sein Laptop.

„Den hatte Thomas immer mit, weil er dann unterwegs gleich Aufträge annehmen konnte.“ Ein Problem ist nun, dass auf der Festplatte Aufträge und auch Rechnungen gespeichert waren, die nun vom Steuerberater gebraucht werden.

Es gab auch viel Positives, das Pamela und ihre Tochter nach dem tragischen Unglück erfuhren. Kunden, bei denen noch Aufträge offen waren, reagierten mit Verständnis

auf die plötzlichen Absagen. In der Sat1-Fernsehsendung Akte 09 berichteten Reporter über ihren Mann und darüber, dass er unschuldig an dem Unfall war.

EIN LKW-KONVOI BEI DER BEERDIGUNG

Ein befreundetes Ehepaar, das im T4-Forum im Internet aktiv ist, engagierte sich mit einer spontanen Hilfsaktion: Die Forumsmitglieder legten zusammen und übernahmen einen Teil der Beattungskosten. Am 13. Oktober, als Pamela ihre beiden Männer beerdigen musste, ehrten einige LKW-Fahrer ihren Kollegen und umrundeten den Friedhof hupend mit vier LKW.

Aber das soll nicht alles sein. Kollegen im



© Wathlinger Echo

h dem furchtbaren Unfall auf der A7, bei dem d und sein Sohn Domenic ums Leben kamen. Hilfsaktion zur Linderung der finanziel im T4-Forum im Internet führte T4-Fahrer beteiligte

T4-Fahrer spendeten Geld für die Beerdigungskosten

Spendenkonto
Trucker’s World – Fahrer helfen Fahrern e.V.
Commerzbank Braunschweig
Konto-Nr.: 5026059
Bankleitzahl: 270 400 80
Verwendungszweck: „Pamela“
Für die Zusendung einer Spendenquittung wird Ihre Postadresse benötigt. Bitte nennen Sie beim Verwendungszweck Name und Adresse des Spenders.

TRUCKER-Forum haben die Redaktion darum gebeten, zu helfen. Als erste Maßnahme konnten wir den Verein „Trucker’s World - Fahrer helfen Fahrern e.V.“ dazu gewinnen, Pamela und Jennifer sofort unter die Arme zu greifen, der Verein spendet 1800 Euro (siehe oben).

TRUCKER-KOLLEGEN MÖCHTEN HELFEN

Die Redaktion legt noch einmal 700 Euro dazu; so kann die junge Frau schon einmal die nächsten Miet-Raten ohne Probleme bezahlen. Als sie von den Spenden erfuhr, bedankte sich Pamela S. unter Tränen: „Ich sage allen, auch im Namen meiner Tochter vielen, vielen Dank. Sie helfen, obwohl sie uns nicht einmal kennen.“

Weitere Spender werden gesucht (Konto im Kasten oben). Jeder Euro zählt und beweist, dass selbst in den schwierigen Krisenzeiten Mitgefühl und Menschlichkeit noch ihren Platz haben. SK